

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Feldgrund von Zoglau bis Kohlgrub zwischen dem Abfall der Terrasse und dem Forst heißt „s Reith“ (= Rodungsland), der Wiesengrund längs des Gießgrabens von Sauruck bis Kohlgrub „s Wiesmahrl“ (= Wiesmahd).

Der Forst macht gegen Norden eine Oeffnung und es stoßen links herzu die Rotenbuchgründe. Der Zaun schließt auch rechts den sogenannten Radwinkel (= Rodungsgrund) ein, dann folgen rechts Bodingers und Eberls in Gries Gründe. Der Scheidungszaun nimmt sein Ende am Brunnerbach. Der Gießgraben südöstlich von Gries Nr. 4 hat erst in den 80er Jahren durchgerissen zum 30 Meter tiefen Graben, in dem der Brunnerbach fließt. Daher kann früher eine leichtere Verbindung gegen die Bilitzhöhe gewesen sein. Die Grenzbeschreibung sagt: Man steigt gerade hinunter in diesen Graben (Brunnerbach) und geht hinüber zum Rotenbuchner Kalkofenweg, sodann über den Holznerberg. Rechts davon liegt das Holznerholz, links davon der sogenannte Holzzipfel, zum Forst gehörig. Man kommt zur Nizlstraße und zu den Königseicher- und Wienergründen der Gemeinde Mitternberg. Die Wiener- und Brunnerfelder stoßen aneinander.

Die Pfarre Schwand gehörte ursprünglich zur Pfarre Neukirchen. Im Jahre 1785 wurde Schwand in dem heutigen Ausmaß von Neukirchen abgetrennt. Aus der Pfarre Gilgenberg, bzw. aus der Mutterpfarre Handenberg wurden die Ortschaften Bruck, Berndorf und Holz nach Schwand eingepfarrt.

Die Gemeinde Schwand erhielt folgende Erweiterungen: 1. Zufolge Erlasses der Statthalterei Linz vom 4. Mai 1866 und der Grundsteuer-Regulierungs-Landeskommission vom 14. Dezember 1870 wurden die Ortschaften Berndorf und Holz aus der Gemeinde Gilgenberg ausgeschieden und nach Schwand übertragen. Das Grundausmaß betrug 193 Joch und 359 Quadratklafter. Die Ortschaft Bruck gehörte bereits früher zur Gemeinde Schwand.

2. Im Jahre 1897 verlangten die Bewohner an der Westgrenze von Neukirchen-Mitternberg ihre Aufnahme in den Gemeindeverband